

2004

Geschäftsbericht **2004**



TeleTrader Software AG

Die TeleTrader Software AG ist ein auf die Darstellung und Analyse von Börseinformationen spezialisiertes Softwarehaus. TeleTrader hat ein Portfolio von hochwertigen Tools für die Aufbereitung, Visualisierung und Analyse von börsespezifischen Daten entwickelt und arbeitet auch laufend an deren Weiterentwicklung. In diesem Segment ist TeleTrader in Österreich der klare Marktführer und zählt die Mehrheit der österreichischen Bankengruppen zu seinen Kunden. TeleTrader bietet aktuellen und qualitativ hochwertigen Content wie weltweite Kursdaten, umfangreiche Stammdaten und errechnete Kennzahlen zu sämtlichen Wertpapierarten an. Ergänzt wird dieses Angebot durch Partnerschaften für die Nachrichten- und Analysenversorgung mit den renommiertesten Agenturen der Finanzwelt.

TeleTrader ist Entwickler und Anbieter eines Produktportfolios in folgenden Bereichen:

// **Financial Software Applications**

// **Web & Mobile Applications**

// **Backoffice Applications**

// **Content Providing**

Im Bereich der Financial Software Applications bietet TeleTrader mit den verschiedenen Versionen der TeleTrader Professional Workstation ein Informationsterminal sowohl für institutionelle Händler als auch für private Investoren an. Das Produkt wird sowohl direkt an Endkunden als auch über Vertriebspartner und in White-Label Versionen angeboten.

Im Bereich der Web & Mobile Applications betreibt TeleTrader für seine Geschäftskunden Finanzportale, welche Börseninformationen im Internet, Intranet und auf mobilen Plattformen darstellen. Der modulare Aufbau ermöglicht flexible Anpassungen an die Kundenbedürfnisse. Ein ausgefeiltes XML Web-Service, mit dem umfassende Rohdaten zur Verfügung gestellt werden können, rundet das Produktportfolio ab.

Um die speziellen Backoffice Bedürfnisse von auf das Wertpapiergeschäft spezialisierten Offshore-Banken zu befriedigen, hat TeleTrader hier eine darauf spezialisierte Lösung entwickelt.

TeleTrader baut bereits seit Anfang der neunziger Jahre eine umfangreiche Datenbank über Unternehmenskennzahlen und historische Kursdaten auf. Diese Datenbank wird laufend aktualisiert und um zusätzliche Märkte erweitert. Sie ist auch die Basis für die verschiedenen TeleTrader Produkte und versorgt auch jene Kunden, die als Rohdatenabnehmer darauf zugreifen.

KENNZAHLEN

Konzerndaten nach IFRS (in TEUR)	31. Dezember 2004	31. Dezember 2003
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsätze	3.048	3.993
Betriebserfolg (EBIT)	-740	-871
Ergebnis vor Ertragssteuern (EGT)	-691	-815
Konzernergebnis (inkl. Verändg. Kapitalrücklg.)	-1.513	-774
Bilanz		
Bilanzsumme	3.149	4.365
Anlagevermögen	993	499
Eigenkapital	2.306	3.781
in % Gesamtkapital	73,23	86,62
Grundkapital	5.100	5.100
Investitionen *)		
Investitionen Sachanlagen	127	145
Abschreibungen Sachanlagen	173	196
Investitionen immaterielle Anlagen	838	21
Abschreibungen immaterielle Anlagen	268	105
Mitarbeiter		
Stand per 31.12.2004	82 **)	101

*) Die Investitionen und Abschreibungen wurden bei den ausländ. Töchtern anhand der vorliegenden Informationen und zum Stichtagskurs mit berücksichtigt, geringwertige Wirtschaftsgüter sind enthalten.

**) inkl. 6 karezierte Mitarbeiterinnen.

Anlagerelevante Kennzahlen

Wertpapierkennnummer A	71385
ISIN Code	AT0000713854
Kurs per 31. 12. 2003	15,70 EUR
Kurs per 31. 12. 2004	13,50 EUR
Kurs Entwicklung (31.12.2003 bis 31.12.2004)	-14,01%
Marktkapitalisierung per 31. Dezember 2004	68.850.000 EUR

INHALT

Vorwort des Vorstandes	2
Organisation	3
Geschäftsleitung	4
Unternehmensgeschichte	6
Meilensteine der Unternehmensgeschichte	7
Geschäftstätigkeit	8
Unternehmensstrategie	14
Kursverlauf der TeleTrader Aktie	14
Lagebericht des Vorstandes	15
Jahresabschluss 2004	17
Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden	19
Konzernbilanz	21
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	22
Konzern-Geldflussrechnung	23
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	24
Konzernanhang	25
A / Berichterstattung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)	25
B / Allgemeine Erläuterungen	25
C / Erläuterungen zur Konzernbilanz	29
D / Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	34
E / Segmentberichterstattung	35
F / Finanzinstrumente	36
G / Sonstige Angaben	36
Angaben zu wesentlichen Unterschieden zwischen österreichischen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) und IFRS	39
Bericht des Abschlussprüfers und Bestätigungsvermerk	40

TeleTrader Software AG
Geschäftsbericht 2004

VORWORT DES VORSTANDES



Für die TeleTrader Software AG war das Jahr 2004 ein Jahr der Veränderungen in vielen Bereichen.

Die Vertriebsstruktur wurde komplett neu ausgerichtet, was auch zu ersten schönen Erfolgen in Österreich und der Schweiz geführt hat. Somit konnte TeleTrader seine führende Position in Österreich weiter ausbauen, und die Türen zu den deutschsprachigen Nachbarländern öffnen. Durch die umfassende Ausweitung der Kundenbasis in diesen Ländern steht der Geschäftsbereich Webapplikationen nun auf sehr stabilen Säulen. Die Vorlaufzyklen dieser Projekte sind jedoch im Regelfall mehrere Monate, sodass die Auswirkungen dieser Vertriebsfolge erst im Jahr 2005 zu einem höheren Ausmaß sichtbar werden.

Das zweite für die Zukunft von TeleTrader wichtige Standbein wird die „TeleTrader Professional Workstation“ werden, welche mit März 2004 auf den Markt gebracht wurde. Einerseits bedeutete dieser Schritt die Rückkehr auf den Markt der Finanzinformationssysteme für Privatanleger, den TeleTrader schon in den neunziger Jahren erfolgreich bearbeitet hat, und andererseits erfolgte dieser Markteintritt mit einem Produkt, das sich bereits im US-Markt erfolgreich bewährt hat und somit vielen

Produkten unserer Mitbewerber an Funktionalität und im Preis-/Leistungsverhältnis überlegen ist.

Die für uns überraschende Beendigung der Zusammenarbeit mit einem Lizenzpartner in den USA führte im Jahr 2004 jedoch auch zu einem massiven Umsatzeinbruch aus diesem Raum. Dies trübt insgesamt die durchaus schönen Erfolge im europäischen Markt, da der rasche Umsatzrückgang nicht im selben Ausmaß durch Neuprojekte in Europa aufgefangen werden konnte. Durch diesen Schritt verursacht, haben wir natürlich auch die Vertriebsanstrengungen in den USA intensiviert, was auch zu einem Vertragsabschluss mit einem neuen Lizenzpartner geführt hat, der TeleTrader Professional ab dem Jahr 2005 nun seinen Kunden auch anbietet. Dieses Projekt ist für uns von großer Bedeutung, da wir die weitere Präsenz – wenn auch auf niedrigerem Niveau startend – am US-Markt nicht verlieren wollten.

Dieser ab dem 2.Quartal 2004 eingetretene Umsatzrückgang führte natürlich auch dazu, dass alle Bereiche des Unternehmens auf weitere Einsparungspotentiale durchleuchtet wurden, was ab dem Jahr 2005 weitere Kostenreduktionen mit sich bringen wird.

Auf Ebene des Managements gab es in diesem Zusammenhang auch Veränderungen. So legte mein Vorstandskollege, Dipl.-Ing. Peter J. Kampner, nach mehrjähriger Tätigkeit im Vorstand der TeleTrader Software AG mit Ende August 2004 sein Vorstandsmandat zurück und schied aus dem Unternehmen aus. Ich möchte diesen Geschäftsbericht auch zum Anlass nehmen, mich bei ihm im Namen des Unternehmens und auch persönlich für sein Engagement und die gute Zusammenarbeit in den gemeinsamen Jahren recht herzlich zu bedanken.

Das Konzernergebnis ist aufgrund der genannten Umstände und auch aufgrund von außerordentlichen Bilanzmaßnahmen im Bereich der latenten Steuern mit minus 1,51 Mio. EUR schlechter ausgefallen als im Vorjahr, das EGT konnte jedoch aufgrund der erfolgreichen Vertriebsaktivitäten um rund 15 % auf minus 0,69 Mio. EUR verbessert werden.

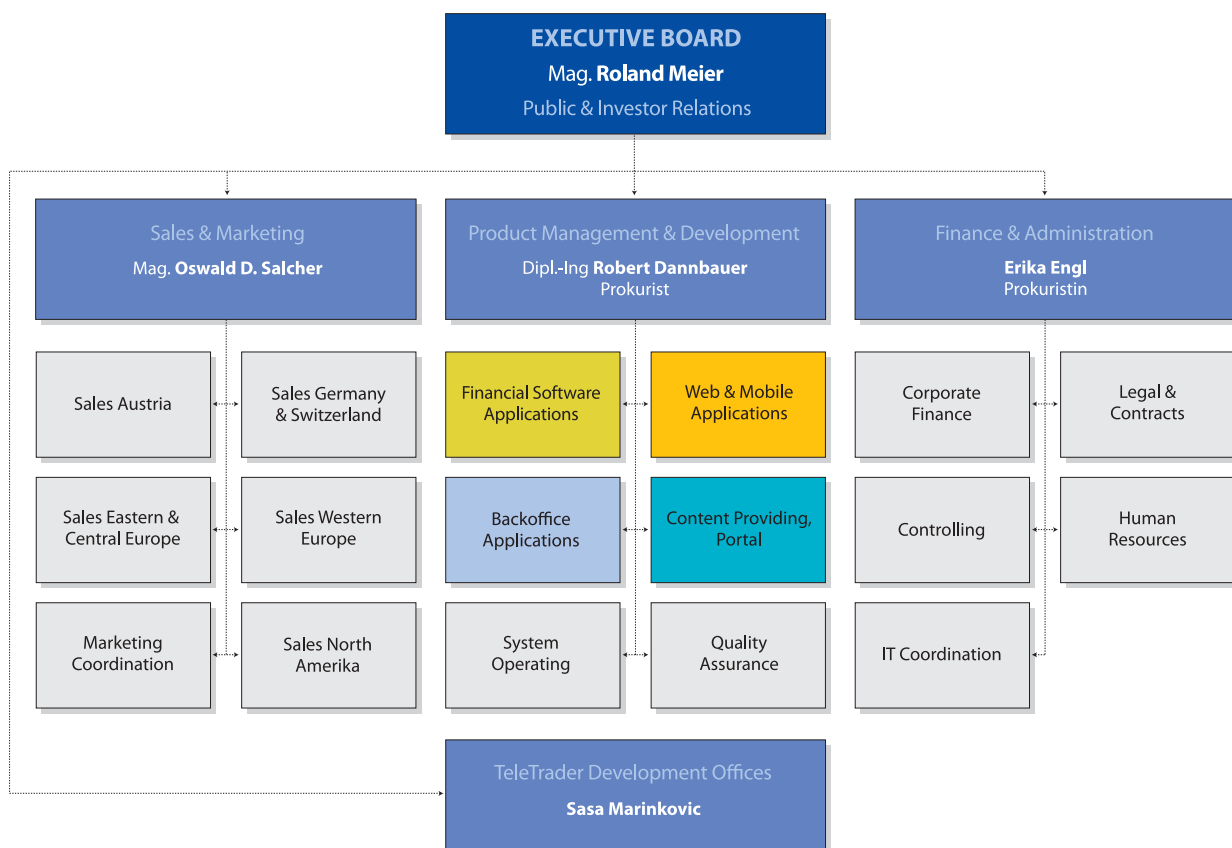
Wir sehen dem Jahr 2005 mit Optimismus entgegen, da wesentliche neue Projekte in diesem Jahr bereits umsatzwirksam werden und unsere Auslastung in unseren Kerngeschäftsbereichen bereits zu Jahresbeginn in sehr hohem Ausmaß gegeben ist. Der auch noch im Jahr 2005 spürbare Umsatzrückgang aus dem US-Raum wird aller Voraussicht nach noch kein positives Jahresergebnis ermöglichen, dieses dürfen wir aber definitiv für das Jahr 2006 erwarten.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Roland Meier'. The signature is fluid and cursive.

Der Vorstand
Mag. Roland Meier

ORGANISATION

Das Unternehmen ist in drei Organisationssäulen (Product Management & Development, Marketing & Sales, Finance & Administration) und eine Stabsstelle für Investor Relations gegliedert. Die Organisationssäule Sales & Marketing ist gegliedert nach den für das Unternehmen wichtigsten Regionen Österreich, Deutschland, Schweiz, CEE-Länder, Westeuropa und Nordamerika. Die Organisationssäule Product Management & Development ist entsprechend der wichtigsten Geschäftsbereiche von TeleTrader organisiert.



GESCHÄFTSLEITUNG



von links nach rechts:
 Mag. **Roland Meier**
 Ing. Mag. **Oswald D. Salcher**
 Erika Engl
 Dipl.-Ing. **Robert Dannbauer**



Mag. Roland Meier / Alleinvorstand

Mag. Roland Meier absolvierte nach einer neusprachlichen Schulausbildung in Wien-Strebersdorf das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien, sowie Teile des Studiums der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien. Im Anschluss an das Studium absolvierte er einige Monate Gerichtspraxis und begann 1993 als Referent für Energie, Steuern und Recht im Kabinett der damaligen Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie, in dem er im Jahr 1994 zum Kabinettschef im Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie bestellt wurde. Im Jahr 1997 übernahm er die Geschäftsführung der WU-Servicebetriebe GmbH, des damaligen Universitätsbuchhändlers und -verlags an der Wirtschaftsuniversität Wien. Im Zuge der Fusion von WUV-Universitätsverlag und WU-Servicebetriebe, die von ihm aktiv mitgestaltet wurde, wurde er im Herbst 2000 zum Vorstand der Facultas Verlags- und Buchhandels AG zuständig für die Bereiche Handel und Marketing, bestellt. Mit Jänner 2003 hat Herr Mag. Roland Meier bei TeleTrader die Funktion des Finanzvorstands (CFO) übernommen und ist darüber hinaus auch für alle rechtlichen Angelegenheiten zuständig. Nach dem Ausscheiden des zweiten Vorstandsmitglieds, DI Peter J.Kampner, im August 2004 führt Mag. Roland Meier das Unternehmen als Alleinvorstand und widmet sich seither intensiv der Neuausrichtung der Produktentwicklung und der Vertriebsstruktur bei der TeleTrader Software AG.

Dipl.-Ing. Robert Dannbauer / Product Management & Development

DI Robert Dannbauer hat das Studium der Informatik an der Technischen Universität Wien und Teile des Studiums der Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien absolviert. Seit 1990 war er in der Softwareentwicklung für den Finanz- und Börsenbereich bei Raiffeisen und TeleTrader tätig. Herr Dannbauer war dabei auch an der Erstellung der allerersten TeleTrader Finanzanalyse Produkte wie ChartTrader, OptionTrader und Reuters Junior beteiligt.

Nach der Entwicklung eines elektronischen Handelssystems für Börsen bei der Effectinvest und seiner Tätigkeit als Projektleiter bei Philips Speech Processing ist Robert Dannbauer seit Juni 1999 bei TeleTrader als Leiter der Bereiche Produktmanagement und Softwareentwicklung angestellt. Im Oktober 2004 wurde Herrn Dannbauer die Prokura erteilt.

Ing. Mag. Oswald D. Salcher / Sales & Marketing

Oswald D. Salcher absolvierte eine höhere technische Ausbildung (HTL) sowie das Studium der Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität Wien mit besonderem Schwerpunkt auf Finanzdienstleistungen. Seine berufliche Laufbahn begann er 1989 als Projektleiter in den Forschungs- und Entwicklungszentren der deutschen Automobilindustrie und führte ihn zu TeleTrader, wo er seit Anfang 1998 für Marketing und Vertrieb von Finanzanalyse-Software zuständig war bzw. am Aufbau des Bereiches Web- und Mobile Applications mitwirkte. Ab Mitte 2000 verantwortete Herr Salcher als Projektleiter die Konzeption und Realisierung eines Finanzportals in Deutschland und wurde Vertriebsleiter eines New Economy Unternehmens. Seit März 2002 wieder bei TeleTrader, ist Herr Salcher derzeit Leiter des Bereichs Sales & Marketing. Außerdem betreut Herr Salcher die unternehmensinterne Weiterbildung für den Bereich "Financial markets".



Erika Engl / Prokuristin

Erika Engl absolvierte die Handelsschule in Braunau und startete ihre berufliche Laufbahn als Bilanzbuchhalterin in einer Steuerberatungskanzlei. Mit der Übersiedlung nach Wien begann sie eine Bilanzbuchhalter-Ausbildung mit Abschluss im Jahr 1983. Während dieser Zeit wirkte sie als leitende Angestellte im Rechnungswesen am Aufbau eines Betriebes im Großhandel mit Innenausbaumaterialien mit. In den Jahren 1993 bis 1996, während der Karenzzeit zum zweiten Kind und einer Teilzeitbeschäftigung bei einem Steuerberater, absolvierte sie einen Controlling-Lehrgang mit Diplomabschluss. Frau Engl ist seit 1997 für die Firma TeleTrader tätig. Anfangs als Teilzeitkraft mit Verantwortungsbereich Buchhaltung, seit 1999 Vollzeit, mit der Aufgabe ein Rechnungswesen aufzubauen, das den Anforderungen eines Konzerns, der einen Börsengang plant, gerecht wird. Im Oktober 2004 wurde Frau Engl die Prokura erteilt.

Manfred G. Schmid / Sales Österreich

Manfred G. Schmid begann seinen beruflichen Werdegang, nach erfolgreichem Schulabschluss, im Raiffeisensektor Österreich. Dort leitete er die Wertpapierabteilung der Raiffeisenregionalkbank Wiener Neustadt. Er besuchte in diesen Jahren zahlreiche Seminare im Bereich Anlage und Wertpapier. Im Jahr 1998 wechselte er zur TeleTrader Software AG und übernahm den Vertrieb der TeleTrader Produktpalette für Österreich. Für die Kundengewinnung im Produktbereich Web&Mobile Applikationen zeichnet sich Herr Schmid seit 1999 verantwortlich, und konnte einige bedeutsame Kunden gewinnen. Seit 2004 koordiniert er im Unternehmen den Vertrieb des "neuen" TeleTrader Professional in Österreich.

DER AUFSICHTSRAT

Christian J. Baha

Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Gründer von TeleTrader und
Quadriga/Superfund

Roman Gregorig

(Stellvertreter des Vorsitzenden)
Steuerberater und Buchprüfer

Franz Bayer

Geschäftsführer der Tradesecc
Finanzierungsberatung Ges.m.b.H.

MMag. Dr. Klaus H. Kindel

Rechtsanwalt

Prof. Ing. Peter Kotauczek

Vorstandsvorsitzender
Beko Holding AG

UNTERNEHMENSGESCHICHTE

Die Gesellschaft wurde im Mai 1995 vom nunmehrigen Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Gesellschaft, Herrn Christian J. Baha, als Softwareentwicklungsfirma für Börsenanwendungssoftware gegründet. Der Gründung war die Entwicklung des Produkts TeleTrader-Text, einem Produkt, das Daten tagesaktuell aus dem österreichischen Teletext extrahierte, in den Jahren 1993 bis 1995 vorausgegangen. Seit Gründung der Gesellschaft war diese anfangs vor allem mit Softwareentwicklungsaufträgen für mehrere renommierte Firmen wie etwa Reuters beauftragt. So entstanden etwa der Reuters Junior, ein Produkt für private Kunden, Reuters C.T.S., ein Produkt für professionelle Kunden sowie Reuters Investor, ein Produkt für professionelle Kunden im Raum Polen. In den Ländern Österreich und Polen sind derzeit ca. 1.000 Terminals in Banken- und Privatkundensegment mit Reuters Junior, Reuters C.T.S. und Reuters Investor ausgestattet.

Im Jahr 1997 erhielt TeleTrader einen Entwicklungsauftrag der US-Firma FutureSource/Bridge LLC (einer der weltweit führenden Anbieter von Real-Time Daten derivativer Finanzinstrumente) zur Entwicklung einer Softwareapplikation für Handelsräume bei Brokern und Banken, sowie speziell in den USA auch für Privatkunden, die es ermöglicht, hochwertige Analysen unter graphischer Aufbereitung von Real-Time Daten durchzuführen. Daraus entstanden die Produkte FutureSource Professional, dessen Markteinführung im Juni 1999 in den USA erfolgt ist, und ProNet, die Internetversion von FutureSource Professional, dessen Markteinführung im Juni 2000 erfolgt ist. Bis dato, wurden durch FutureSource, einige Tausend dieser Produkte international - überwiegend in den USA - vermarktet und verkauft. Im dritten Quartal 1999 führte TeleTrader das Produkt TeleTrader Web in Österreich ein, ein Produkt zum modularen Aufbau von Web-Finanzportalen. Mittlerweile wird dieses Produkt auch bei mehreren Kunden in Deutschland genutzt. Mit Einführung der W@P Technologie startete TeleTrader mit dem Produkt TeleTrader W@P, eine Dienstleistung im österreichischen Markt, bei der die Nutzer mehr als 100.000 Kurswerte interaktiv abrufen können.

Im Jahr 2002 gingen weitere neue Web- und Mobile-Kundenportale in Betrieb, zusätzlich wurde eine erste Applikation unter Einsatz der MMS-Technologie in Betrieb genommen. In diesem Zusammenhang wurde eine PDA-Lösung gemeinsam mit dem österreichischen Marktführer in der Mobiltelefonie, der Mobilkom Austria, entwickelt und Ende des Jahres eingeführt.

Im Bereich der Financial Software Applikationen wird ein neuer Market Data Server (MDS), ein Marktdaten Server der neuen Generation, eingesetzt. Die Backoffice Applikationen wurden insbesondere für die speziellen Anforderungen von Fondsgesellschaften adaptiert.

Das Jahr 2003 stand unter dem Schwerpunkt der Wiederaufnahme intensiver Vertriebsaktivitäten in Deutschland und den USA. Die vorhandenen Datenfeeds wurden konsolidiert und der Nachrichtenbereich komplett ausgelagert. Das neue TeleTrader Professional Terminal wird mit ersten Installationen auf den institutionellen Markt gebracht.

2004 kann mit Recht als das Jahr der Neuprodukte bezeichnet werden. So wurde die erfolgreiche Markteinführung des neuen Privatanlegerterminals "TeleTrader Professional" Workstation bewerkstelligt, wobei eine High-End Version dieses Produkts auch im österreichischen Bankenmarkt zunehmend Akzeptanz findet. Im Bereich der Webinstallationen erfolgten zahlreiche Weiterentwicklungen und Neuerungen, so wurde z.B. ein HTTP-Push Verfahren in Betrieb genommen, welches die Anzeige von Realtime-Daten auch in Webbrowsern hinter Firewalls ermöglicht.

MEILENSTEINE DER UNTERNEHMENSGESCHICHTE

- Gründung der Gesellschaft; Entwicklung eines Realtime-Börseinformationssystems für Reuters (Data Broadcasting), Vertrieb des Produktes "ChartTrader"; **1995**
- Entwicklung der Produkte "OptionTrader" und "PortfolioTrader"; Markteintritt in den Niederlanden und der BRD; **1996**
- Entwicklungsauftrag von FutureSource/Bridge LLC für das Produkt "TeleTrader Professional"; **1997**
- Entwicklungsauftrag von BMW für MDS (Marktdatenserver); **1998**
- Markteinführung des Produktes "TeleTrader Professional" über FutureSource/Bridge LLC; Markteinführung des Produktes "TeleTrader Web" in Österreich; **1999**
- Einführung des Produktes "TeleTrader Web" in Deutschland; Abschluss von Vendorverträgen mit Börsen (Wiener Börse, Deutsche Börse, Züricher Börse, NYSE, NASDAQ, AMEX); Einführung des Produktes "TeleTrader W@P"; Start des TeleTrader Finanz-Portals (www.teletrader.com); Hereinnahme von Beko Holding AG als Partner; forcierter Ausbau des eigenen Contentbereiches mit der Erstellung von Nachrichten und anderen börserelevanten Informationen; Entwicklung der Soft- und Hardwareprodukte "TeleTrader Ticker" und "TeleTrader Datawall" (Realtimekursanzeigen); Start des Produktes "TT-Trade" (elektronisches Order-Routing); **2000**
- Entwicklung von TeleTrader Backoffice Applikationen im Bankenbereich und Einsatz in einer Banken Filiale spezialisiert auf den Handel mit Wertpapieren. Durchführung des Börsegangs der Gesellschaft als erfolgreichster Börsegang 2001 an der Wiener Börse; Einleitung von Konsolidierungsmaßnahmen; weiterer Ausbau der Entwicklungsmannschaft. Pilotierungsbeginn von TeleTrader Trading Applications (TT-Trade); **2001**
- Ausbau und weitere Akquisition von Web- und Mobile-Kundenportalen, Einführung von MMS-Technologie für TeleTrader Mobile Applikationen, Einsatz des neuen Market Data Server (MDS), ein Marktdaten Server der neuen Generation, Ausbau der Backoffice Applikationen insbesondere für die Anforderungen von Fondgesellschaften. Entwicklung und Einführung einer PDA-Lösung gemeinsam mit dem österreichischen Marktführer in der Mobiltelefonie, sowie Ausweitung der Alarmfunktion für MMS- und WAP-Push Benachrichtigung; **2002**
- TeleTrader Professional XT wird auf den Markt gebracht, im Nachrichtenbereich werden verschiedene Kooperationen abgeschlossen, mit der Austria Presse Agentur wird eine intensive Zusammenarbeit vereinbart, ein erstes Finanzservice für UMTS-Dienste geht online, verschiedene fondsspezifische Tools werden für Kunden bereitgestellt; **2003**
- TeleTrader kehrt mit dem Informationssystem "TeleTrader Professional" Workstation in Österreich und Deutschland auf den Markt der Informationsterminals für private Investoren zurück. Zahlreiche Neuprojekte im Bereich der Webportale werden gewonnen; die Content-Produktion wird mit Jahresende komplett ausgelagert; ein erstes browserbasiertes Terminal, der sogenannte "Finance Monitor" kommt auf den Markt; **2004**

TELETRADER SOFTWARE AG – 2004

Finanzportale
umfassend und
kundenorientiert

Finanzinformations-
systeme für Profis
und Privatanleger

Professionelle
Datenversorgung
aus einer Hand

Die **TeleTrader Software AG** hat auch im Jahr 2004 den Weg der Konzentration auf die drei erfolgreichsten Geschäftsbereiche Webapplikationen, Finanzinformationslösungen und Backoffice-Lösungen fortgesetzt. Die Konzentration auf diese Geschäftsbereiche wurde aktiv begleitet von einer konzentrierten Marktoffensive, zunächst in Österreich, und ab dem 2. Halbjahr 2004 auch in Deutschland und der Schweiz.

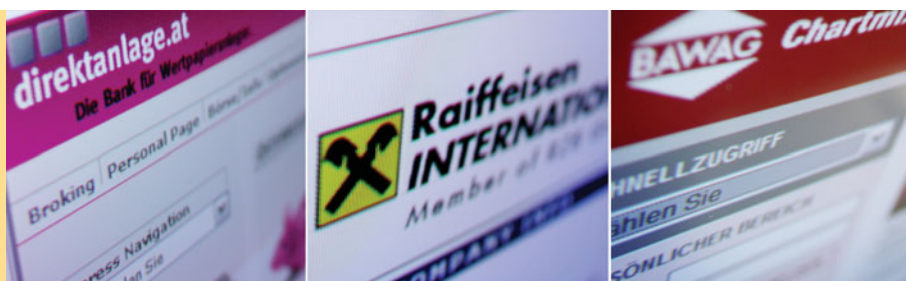
TeleTrader Weblösungen werden nun bei einigen der größten Bankengruppen in Österreich eingesetzt; der prominenteste Neukunde in diesem Segment ist sicherlich die österreichische Bawag/PSK Bankengruppe, deren komplett neu gestaltetes Portal Ende März 2005 erfolgreich online gegangen ist.

Mit der **TeleTrader Professional** Workstation ist TeleTrader im Frühjahr 2004 auch auf den Markt für Privatinvestoren zurückgekehrt und verzeichnet in den ersten Monaten eine sehr positive Marktakzeptanz und natürlich auch stetig steigende Nutzerzahlen.

Die Produktion von **Finanz- und Fundamentaldaten** wurde im Laufe des Jahres 2004 (nach der Einstellung der Nachrichtenproduktion im Jahr 2003) als weiterer Outsourcing-Schritt ausgelagert, wodurch die ausschließliche Fokussierung auf das Kerngeschäft der Softwareentwicklung möglich wurde.

DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

Das Web-Portfolio und die zuständigen
Produktmanager



Der größte und erfolgreichste Geschäftsbereich von TeleTrader war auch im Jahr 2004 der Bereich der Webapplikationen für Banken, Börsen und andere Finanzdienstleister. In diesem Segment ist TeleTrader der klare Marktführer in Österreich und betreut mit klassischen Finanzportalen vier der sechs großen österreichischen Bankengruppen, sowie Österreichs erfolgreichsten Online-Broker, die *direktanlage.at* AG, die Wiener Börse und alle namhaften Wirtschaftsmedien. Das TeleTrader Web-Service umfasst neben den klassischen Funktionen, wie Price-Pages, Chartfunktionen, Nachrichtenservices, Fondsdatenbanken und ansprechende Analysefunktionen, auch mobile Finanzportalservices via WAP und MMS sowohl für Mobiltelefone als auch für PDA's. Umfassende Möglichkeiten der persönlich adjustierbaren Musterdepots erlauben es, den interessierten Investoren maßgeschneiderte Portfolioauswertungen zur Verfügung zu stellen.

oben von links nach rechts:

Stefan Czihlar
Bernd Kretzel
Andreas Schäfer
Mario Sedlak

unten:

Vladimir Klar
Robert Dannbauer

Beispielhaft seien die vielfältigen Informationsmöglichkeiten aufgezählt:

- Kurslisten – Price Pages
- Charts
- Unternehmensprofile
- Nachrichten
- Fondsdatenbanken
- Risiko-Renditematrix
- Optionsscheinrechner
- Anleihenkurs- und Stammdaten
- Zertifikatedaten
- Unternehmenskalender
- IPO Daten
- Börse- und Fondsllexikon
- Top/Flop Listen
- Devisenkurse
- Musterdepots
- Alarime und Benachrichtigungen
- Portfoliotools
- Realtime-Push-Daten
- Wap, SMS und MMS Services
- PDA-Services
- Private-Banking Tools für Top-Kunden
- Investor Relation Service
- Finance Monitor (closed user Applikation)...
- Ticker
- u.v.m.

DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

TeleTrader Professional Workstation – TeleTrader Professional für Privatinvestoren



von links nach rechts:
Markus Pollak
Georg Müller
Robert Dannbauer

TeleTrader kehrte Anfang 2004 mit seiner Professional Workstation zurück auf den Markt für Privatinvestoren. Das TeleTrader Produkt- und Vertriebssteam schaffte 2004 eine erfolgreiche Produkteinführung. Das Produkt, sowie der dahinter stehende TeleTrader Datenfeed liefen von Beginn weg sehr zufrieden stellend. Die stetig wachsende Stückzahl hat wesentlich dazu beigetragen, dass TeleTrader vor allem in Deutschland eine klar positive Umsatzentwicklung erreichen konnte.

Das Produkt Professional Workstation verfügt über folgende Funktionen:

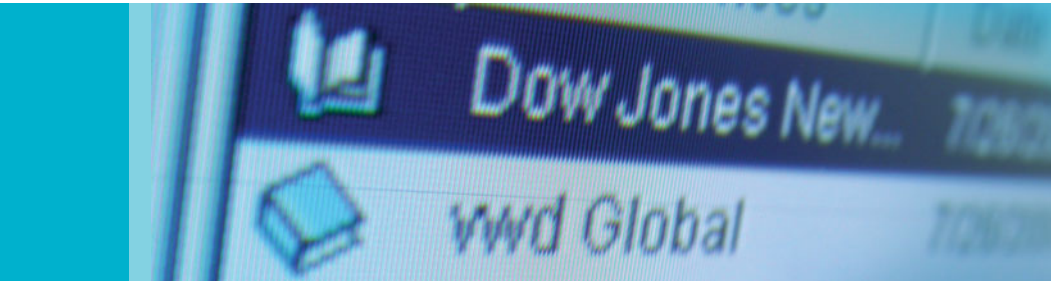
- Kurse und Daten
- Charts und Technische Analyse, auch offline
- Tick, Tickbar, Intraday, Tages-, Wochen- und Monatscharts
- Nachrichten inklusive Analysefunktionen
- Unternehmensprofile und Fundamentaldaten
- Aktuelle und gepflegte Indexlisten
- Umfassende historische Kurszeitreihen
- Alarm- und Portfoliofunktionen
- Programmierbare Indikatoren
- und vieles mehr

In den ersten 12 Monaten der Marktpräsenz konnte TeleTrader zahlreiche Vertriebspartner für den Professional Vertrieb gewinnen, darunter Banken und Finanzportalbetreiber, welche die Professional Workstation ihren aktiven Kunden zur Nutzung empfehlen und dies auch selbst aktiv verwenden.

TeleTrader Professional Workstation „XT“ wird als High-End Produkt auch Banken und Vermögensverwaltern für die eigenen Beraterarbeitsplätze angeboten; hier konnte TeleTrader bereits erste Abschlüsse erzielen, dies zeigt auch eine zunehmende Akzeptanz des Produkts bei institutionellen Anwendern.

DIE GESCHÄFTSBEREICHE IM DETAIL

Finanzdaten als der Schlüssel zu den vielfältigen Möglichkeiten an den internationalen Märkten



von links nach rechts:
Robert Langhammer
Bernhard Meininger

Die TeleTrader Software AG hat mit Abschluss des Jahres 2004 die eigene Produktion von Finanzdaten komplett ausgelagert. Dies erfolgte einerseits in der klaren Schwerpunktsetzung auf die Softwareentwicklung als das Kerngeschäft Nummer 1 und andererseits wurde dies auch dadurch verstärkt, dass es TeleTrader mittlerweile gelungen ist, mit den namhaftesten Agenturen und Finanzdatenanbietern Verbreitungsverträge abzuschließen und einige dieser Anbieter auch weitergehende Kooperationen mit TeleTrader eingegangen sind.

Die Aktienkursdaten bezieht TeleTrader weiterhin von der Wiener Börse und den deutschen Börsen direkt, für alle anderen internationalen Börsen ist TeleTrader an das weltweite Datenverbreitungsnetz von Comstock angeschlossen.

Im Bereich der nationalen und internationalen Fondsdaten bedient sich TeleTrader ab dem Jahr 2005 der Datenbank des österreichischen Marktführers software-systems und der Österreichischen Kontrollbank.

Auf der Ebene der hochqualitativen Finanz-Nachrichten kann TeleTrader mehrere renommierte Anbieter, allen voran natürlich die österreichische Austria Presse-Agentur mit ihren internationalen Partnern dpa/AFX und AFX News, aber auch die Produktlinien der Dow Jones News Gesellschaften bereitstellen.

Hier ist das Prinzip der TeleTrader Software AG, dass wir die seitens der Kunden gewünschten Daten- und Nachrichtendienste technisch bereitstellen können. TeleTrader konzentriert sich bei der Datenversorgung jedenfalls auf die Bereitstellung der aktuellen Daten und das Verfügbarmachen der historischen Daten.

Backoffice Applikationen – maßgeschneiderte Lösungen für Wertpapierbanken

Ein nachhaltig erfolgreicher Geschäftsbereich der TeleTrader Software AG ist auch weiterhin das Segment der Backoffice Anwendungen. Hier bietet TeleTrader eine auf Wertpapiertransaktionen spezialisierte Backoffice-Lösung an, die sich an spezialisierte Wertpapierbanken und auch Vermögensverwaltungen richtet, um die Depots und alle damit in Zusammenhang stehenden Abwicklungsschritte verwalten zu können. Diese Lösung ist für jene Anwendungen geeignet, bei denen eine klassische Vollbanklösung zu wenig flexibel und fallweise auch zu kostenintensiv ist.

VERTRIEBSERFOLGE 2004

Österreich und Deutschland sind Quell
des künftigen Wachstums



von links nach rechts:
Barbara Schnellner
Manfred Schmid
Georg Müller
Oswald Salcher

Die **TeleTrader Software AG** verfolgte im Jahr 2004 eine klar fokussierte und ambitionierte Vertriebsstrategie, die sich kurz und bündig beschreiben lässt:

- Wachstum in Österreich
- Markteintritt in Deutschland und der Schweiz
- Neustart in den USA

In Österreich sind im Jahr 2004 die größten Erfolge des Unternehmens gelungen. So konnte mit der BAWAG/PSK Bankengruppe die viertgrößte Bankengruppe Österreichs als Neukunde gewonnen werden, TeleTrader gestaltet hier das komplette Finanzportal neu und liefert auch Kursdaten zur weiteren Nutzung. Zahlreiche kleinere Projekte konnten genauso an Land gezogen werden, wie auch umfassende Neuerungen auf bestehenden Portalen integriert wurden, wie z.B. ein eigener Realtime-Bereich mit börslichen aber auch außerbörslichen Kursdaten, der auf der Seite von Österreichs größtem Direktbroker, der direktanlage.at, in Betrieb genommen wurde.

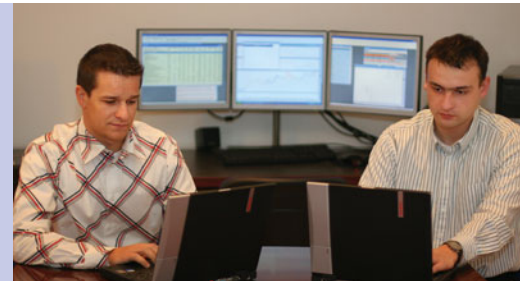
Der Vertrieb von TeleTrader Professional Workstations in Österreichs Banken für die Beraterarbeitsplätze zeigt auch schöne erste Erfolge.

Der Markteintritt in Deutschland hat sich vor allem auf die TeleTrader Professional Workstation konzentriert, wo binnen kurzer Zeit zahlreiche private Investoren mit der TeleTrader Professional Workstation eine professionelle, schnelle und moderne Analyseplattform zu schätzen gelernt haben. Erste Webprojekte konnten mit Partnern aus den Bereichen Software und Daten realisiert werden, die nächsten Schritte im Bereich der Finanzportallösungen werden im Jahr 2005 folgen. Auch der Markteintritt in der Schweiz verlief zügiger als erwartet, hier konnte im Bereich Private Banking eine anspruchsvolle Lösung implementiert werden, diese umfasst auch eine spezielle Verknüpfung mit Echtdepotdaten auf Ebene der Bank.

Der US-Markt war 2004 zweifelsohne das Sorgenkind der TeleTrader Software AG. Durch die Entscheidung eines Lizenzpartners künftig verstärkt eine eigene Lösung zu vermarkten, brachen die für TeleTrader so wichtigen Lizenzeinnahmen aus diesem großen Markt massiv ein. Daher war es wichtig und für unsere Präsenz in den USA von enormer Bedeutung, dass wir hier neue Lizenzpartner gewinnen. Dies gelang im letzten Quartal 2004 auch, womit TeleTrader Professional seit Februar 2005 nunmehr mit einem neuen Lizenzpartner wieder verfügbar ist. Diese Lizenzpartnerschaft startet naturgemäß auf niedrigem Niveau, doch ist die Präsenz auf dem für uns so wichtigen Markt weiterhin gegeben, darauf gilt es aufzubauen.

SYSTEMBETRIEB UND SUPPORT

Qualität und Stabilität als Voraussetzung für zufriedene Kunden



Der Betrieb von Finanzportalen erfordert neben einer kompakten und benutzerfreundlichen Programmierung auch stabile und schnelle Systembetriebsumgebungen. Da mittlerweile vier der sechs großen österreichischen Bankengruppen Teile oder den Betrieb des gesamten Finanzportals an die TeleTrader Systeme ausgelagert haben, war es schon vor etwas mehr als 2 Jahren erforderlich, die Systemstabilität als eine der wesentlichsten Erfolgsfaktoren sicherzustellen.

von links nach rechts:
Thomas Riegler
Gernot Spiessmaier

Eine Serverlandschaft mit knapp 200 Prozessoren ist in Wien und in Frankfurt in hochprofessionellen Housing-Zentren stationiert; weitere Server befinden sich an den Entwicklungsstandorten. Die Betriebs- und Ausfallssicherheit wird durch vielfältige Kontroll- und Monitoring-Instrumente sowie redundante Systemkomponenten sichergestellt. Hier wird an der kontinuierlichen Verbesserung weiter zu arbeiten sein, was TeleTrader als seine klare Verpflichtung sieht, der wir uns mit ganzer Kraft stellen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die langfristige Unternehmensstrategie von TeleTrader zielt darauf ab, relevante Marktanteile im Bereich der Finanz- und Börseninformationssysteme mit seinem Frontend zu erlangen und die bereits bestehenden Marktanteile im Bereich der browserbasierten Finanzportale weiter auszubauen.

Dies soll durch den Ausbau bestehender Produkte, der Neuentwicklung von Analyse-Instrumenten, der Integration von systematischen Handelsfunktionen, dem Angebot von Broker Schnittstellen und durch den Auf- und Ausbau einer effizienten Vertriebsstruktur in den Märkten, die für TeleTrader von besonderer Bedeutung sind, erreicht werden. Ferner soll dies auch durch externes Wachstum (Akquisitionen) sowie durch die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen erzielt werden.

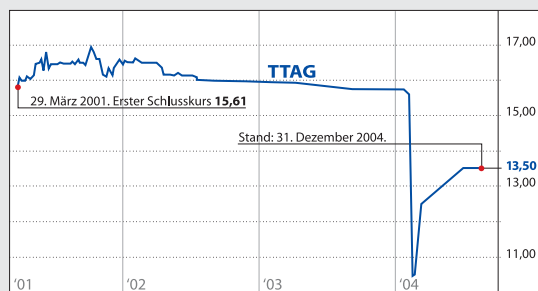
Durch die klare Fokussierung auf den Kapitalmarkt und seine Teilnehmer (Banken, Börsen, Broker, Fondsgesellschaften, Medien und Investoren) sollen die Kernbereiche der Gesellschaft in den einzelnen Geschäftsfeldern ausgebaut werden.

Die Produkte im Geschäftsbereich „Financial Software Applications“ (vor allem das im Jahr 2003 am Markt eingeführte Terminal für Banken aber auch die im Jahr 2004 auf den Markt gebrachte „TeleTrader Professional Workstation“ für private Investoren) sollen einerseits als universell einsetzbare Analysesoftware für relevante Datenanbieter ausgebaut, andererseits durch eine weiter vereinfachte intuitive Bedienung für den Endnutzer bedienerfreundlicher gestaltet werden. Die Integration weiterer Funktionalitäten wie direkte Tradingschnittstellen oder Handelssysteme wird forciert.

Im Bereich der Web-Portale ist es die Strategie von TeleTrader, seine Technologie rasch und präzise den Bedürfnissen seiner Kunden (Finanzportalanbieter wie z.B. Banken, Broker, Börsen, Finanzdienstleister und Online-Medien) anzupassen. Hier ist es das mittelfristige Ziel von TeleTrader, im gesamten deutschsprachigen Raum einen nennenswerten Marktanteil zu erlangen. Das Portfolio an browserbasierten Lösungen soll auch in Zukunft verstärkt für geschlossene Nutzergruppen mit einem hochwertigen Datenfeed zur Verfügung stehen.

Im Bereich Backoffice-Lösungen ist es Ziel von TeleTrader, eine kosteneffiziente und einfache Softwarelösung insbesondere für kleinere Banken und Fondsgesellschaften anzubieten.

Kursverlauf der TeleTrader Aktie



Wertpapier-Kennnummer A	71385
ISIN Code	AT 0000713854
Börsenkürzel	TTAG
Schlusskurs per 31. Dezember 2004	13,50 EUR
Schlusskurs am ersten Handelstag (29. März 2001)	15,61 EUR
Entwicklung seit erstem Handelstag (29.03.'01 bis 31.12.'04)	- 13,52 %
Entwicklung im Geschäftsjahr 2004	- 14,01 %
Marktkapitalisierung per 31. Dezember 2004	68.850.000 EUR

Chart der täglichen Preisnotierung seit Erstnotiz (29.03.2001 - 31.12.2004)

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die TeleTrader Software AG erzielte im Geschäftsjahr 2004 Umsatzerlöse in der Höhe von rund 3,05 Mio. Euro.

Im Geschäftsbereich Web- and Mobile Applications musste ein Umsatzrückgang hingenommen werden, und zwar um knapp 8,5 % gegenüber dem Vorjahreswert, dieser Rückgang hatte auch – wenngleich geringere – Auswirkungen auf den Geschäftsbereich Content Providing, der gegenüber dem Vorjahr um knapp 6,5 % zurückgegangen ist. Im Bereich der Financial Software Applications wurde der Vorjahreswert nicht erreicht, hier musste TeleTrader im Jahr 2004 einen Umsatzrückgang um rund 33% hinnehmen, was auf den Wegfall eines Lizenzpartners in den USA zurückzuführen ist. Hier wirkt sich positiv aus, dass TeleTrader das eigene Produkt Professional auf den Markt gebracht hat, andernfalls wäre der Umsatzrückgang in diesem Bereich noch massiver ausgefallen. In der neuen Produktlinie Trading Applications konnte trotz massiver Vertriebsanstrengungen im Jahr 2004 keine Installation vorgenommen werden, weshalb dieser Bereich – wie schon im letzten Quartalsbericht angesprochen – einer intensiven Überprüfung unterzogen werden muss. Der Geschäftsbereich Backoffice Applications konnte den Vorjahresumsatz aufgrund fehlender Neuinstallationen nicht erreichen.

Das Jahr 2004 war seit Bekannt werden des massiven Umsatzrückgangs in den USA auch davon geprägt, dass alle Bereiche des Unternehmens auf weitere Einsparungsmöglichkeiten durchleuchtet wurden, um die Fixkostenbasis weiter abzusenken. Die Vertriebsaktivitäten werden auf gleich bleibendem Niveau weiterhin von Wien aus gesteuert.

Dadurch war das Jahr 2004 für TeleTrader deutlich schwieriger als zunächst angenommen, da TeleTrader durch den massiven Umsatzrückgang gezwungen war, auch die Entwicklungsressourcen anzupassen, und dies in der Phase des Markteintritts von TeleTrader Professional.

Die Performance der TeleTrader Aktie gab im Jahr 2004 auf EUR 13,50 je Aktie (Kurs per 31. Dezember 2004) nach und liegt damit um knapp 14 % unter dem Kurs zum 31.12.2003.

Ergebnis- und Aufwandsentwicklung

Aufgrund des deutlichen Umsatzrückgangs konnte das angestrebte ausgeglichene Ergebnis nicht erreicht werden. Das Geschäftsjahr 2004 weist auf Konzernebene ein EGT von rund minus 0,69 Mio. EUR auf, was eine Verbesserung gegenüber dem Jahr 2003 (Vj. – 0,82 Mio. EUR) um rund 15% bedeutet.

Der Jahresfehlbetrag auf Konzernebene wird aufgrund einer geänderten Bilanzierungspolitik im Hinblick auf die bisherige Bildung des Aktivpostens für latente Steuern im Jahr 2004 mit minus 1,51 Mio. EUR ausgewiesen, wobei die Reduktion der aktivierten latenten Steuern (wie auch in den vorangegangenen Quartalsberichten aufgrund der österreichischen Steuerreform teilweise ausgewiesen) eine Ergebnisverschlechterung um rund 818 TEUR zur Folge hat.

Investitionen

Im Jahr 2004 wurden die zur Markteinführung von TeleTrader Professional notwendigen Investitionen getätigt. Weiters wurden im Bereich der Firewall und bei älteren Produktionsgeräten notwendige Ersetzungen vorgenommen. Für Neuprodukte und Kundenprojekte im Web-Bereich wurden ebenfalls Neuanschaffungen durchgeführt.

Durch die im Jahr 2004 erfolgreich durchgeführte Markteinführung des Terminalprodukts Professional konnten die diesbezüglichen Entwicklungsarbeiten entsprechend aktiviert werden.

Personal

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2003 (Stichtag 31. Dezember) wurde die Mitarbeiterzahl im Konzern von 101 auf 82 (davon 6 karenzierte Mitarbeiterinnen) reduziert.

Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2004 hat TeleTrader einerseits Professional mit dem eigenen Datenfeed zur Marktreife gebracht und andererseits in allen Bereichen primär die bestehenden Produkte weiterentwickelt, indem bestehende Funktionen verbessert wurden und neue Bereiche integriert wurden. So wurde beispielsweise in der zweiten Jahreshälfte in Professional eine Handelsanbindung an Online Broker integriert und im Geschäftsbereich Web eine HTTP Streaming Komponente entwickelt. Im Geschäftsbereich Web wurden des weiteren zahlreiche Kundenprojekte finalisiert, und im Bereich Trading Applications wurden sowohl am Client als auch am Server zahlreiche neue Funktionen integriert.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Jahr 2004 entwickelte sich für die TeleTrader Software AG deutlich schwieriger als erwartet. Der unerwartete Umsatzeinbruch bei den Lizenzerlösen aus dem US-Raum war nicht einfach zu verkraften. Dadurch zeigen sich die Erfolge im Zuge des Marktlaunches der neuen Professional Applikation nicht in gebührendem Ausmaß, doch genau diese Produkteinführung wird in Hinkunft das zweite Standbein der TeleTrader Software AG werden, weshalb uns die erfolgreiche Markteinführung und der anhaltend positive Trend in diesem Bereich optimistisch stimmen.

TeleTrader geht optimistisch in das Jahr 2005, zum einen weil wir im Bereich der Webapplikationen namhafte neue Kunden, allen voran die österreichische Bawag/PSK-Bankengruppe, ab 2005 betreuen werden und zum anderen weil die Entwicklung der Stückzahlen für unser Professional Produkt weiterhin einen klar positiven Trend aufweist.

Für das Geschäftsjahr 2005 plant das Unternehmen ein Umsatzwachstum von knapp 19% auf rund 3,6 Mio. EUR, dieses Ziel ist einerseits ambitioniert, sollte aber in Anbetracht der neu hinzugekommenen Projekte auch ein realistisches Ziel sein. Ergänzend ist auch anzuführen, dass seit Februar 2005 wieder eine Lizenzierung der Professional Lösung für den US-Raum gelungen ist, wenngleich dieses Projekt natürlich auf niedrigem Niveau startet. TeleTrader legt im Jahr 2005 seine volle Konzentration auf die 3 bisher erfolgreichen Geschäftsbereiche (Web & Mobil-Applikationen, Professional-Terminals und Backoffice-Applikationen), insbesondere der Bereich der Trading Applikationen wird nur mehr als Lizenz- oder Auftragsgeschäft der bestehenden Lösung vermarktet, aktive Eigenentwicklungen in diesem Segment finden nicht mehr statt.

Aufgrund der noch immer verhaltenen Umsatzentwicklung im Jahr 2005 wird noch mit einem Vorsteuerverlust von rund 300 TEUR zu rechnen sein, im Jahr 2006 sollte jedoch ein positives Jahresergebnis erzielt werden können.

Wien, den 29. März 2005

Der Vorstand
Mag. Roland Meier eh

TeleTrader Software AG

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004

- Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden
- Konzernbilanz
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- Konzern- Geldflussrechnung
- Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- Konzernanhang
- Angaben zu wesentlichen Unterschieden zwischen österreichischen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) und IFRS
- Bericht des Abschlussprüfers und Bestätigungsvermerk

BERICHT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN



Sehr geehrte Damen und Herren !

Im Jahr 2004 hatte die TeleTrader Software AG in einem massiv erschwerten Umfeld eine Vielzahl von Herausforderungen zu bestehen. Dies hatte als wesentlichste Ursache einerseits einen massiven Einnahmerückgang aus dem US-Lizenzgeschäft durch Verlust eines Lizenzpartners, andererseits kehrte TeleTrader nach mehreren Jahren Absenz mit dem Finanzinformationssystem TeleTrader Professional wieder auf den Terminalmarkt zurück.

Durch dieses neue Produkt Professional soll im deutschsprachigen Markt erreicht werden, dass es zu einem erfolgreichen neuen Terminalprodukt kommt.

Trotz dieser schlechten Ausgangslage ist es dem Management durch ein massives Sparprogramm (dessen gesamthafte Einsparungen erst 2005 sichtbar werden) gelungen, das Jahresergebnis (EBIT) gegenüber dem Vorjahr um ca. 15% zu verbessern.

Die weiterhin notwendigen Entwicklungsarbeiten, insbesondere im Bereich TeleTrader Professional, sollen auf hohem Niveau aufrechterhalten werden.

Der Aufsichtsrat der TeleTrader Software AG hat in insgesamt 4 Sitzungen die strategische Ausrichtung von TeleTrader umfassend beraten und aus den schwierigen Rahmenbedingungen des Jahres 2004 die entsprechenden Entscheidungen getroffen. Dazu zählt vor allem die weitere Konzentration auf das Kerngeschäft der Softwareentwicklung und die Vertriebsaktivitäten bei TeleTrader Web und TeleTrader Professional.

Wien, im Mai 2005

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christian J. Baha'.

Christian J. Baha
Vorsitzender des Aufsichtsrates

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Anmerkung	31.12.2004 <i>in TEUR</i>	31.12.2003 <i>in TEUR</i>
Langfristiges Vermögen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	C.5.	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	C.1.	728	158
Sachanlagevermögen	C.2.	252	338
Wertpapiere des Anlagevermögens	C.4.	13	3
Langfristige sonstige Forderungen	C.6.	28	31
		1.021	530
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	C.6.	394	434
Liquide Mittel	C.8.	1.588	2.455
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	C.8.	55	41
		2.037	2.930
Aktive latente Steuern	C.9.	91	905
Summe Aktiva		3.149	4.365
PASSIVA			
Eigenkapital			
Grundkapital	C.10.	5.100	5.093
Kapitalrücklagen	C.10.	0	7
Bilanzverlust		-2.792	-1.285
Ausgleichsbetrag aus der Währungsumrechnung		-3	-34
		2.306	3.781
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Abfertigungen	C.12.	49	46
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	C.13.	147	190
Sonstige Rückstellungen	C.14.	195	145
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	C.15.	452	203
		794	538
Summe Passiva		3.149	4.365

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anmerkung	31.12.2004 <i>in TEUR</i>	31.12.2003 <i>in TEUR</i>
Umsatzerlöse	D.1.	3.048	3.993
Umsatzkosten	D.2.	-746	-834
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.302	3.159
Vertriebskosten	D.3.	-965	-1.063
Verwaltungskosten	D.4.	-926	-955
Forschungs- und Entwicklungskosten	D.5.	-1.233	-2.078
Sonstige betriebliche Erträge	D.6.	99	154
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D.7.	-17	-88
Betriebsergebnis (EBIT)		-740	-871
Erträge aus dem Finanzbereich		49	63
Aufwendungen aus dem Finanzbereich		0	-7
Finanzergebnis	D.8.	49	56
Ergebnis vor Ertragsteuern		-691	-815
Steuern vom Einkommen und Ertrag	C.11.	-822	41
Jahresfehlbetrag		-1.513	-774
Anzahl der durchschnittlichen in dem Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Aktien		5.100.000	5.099.548
Ergebnis je Aktie	G.1.	-0,30	-0,15

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

	31.12.2004 <i>in TEUR</i>	31.12.2003 <i>in TEUR</i>
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.513	-774
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	441	300
Veränderung langfristiger Rückstellungen	3	14
Gewinne aus Anlagenverkäufen	-2	-2
Veränderung der Vorräte	0	12
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120	249
Veränderung sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	-78	-41
Veränderung aktive latente Steuern	814	-60
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-14	-3
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-43	45
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Rückstellungen	299	-173
Währungsumrechnungbedingte Veränderung	4	7
Mittelabgang aus laufender Geschäftstätigkeit	32	-426
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen von Zinsenerträgen	49	56
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	27	19
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-965	-166
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10	0
Mittelabgang aus Investitionstätigkeit	-899	-91
Veränderung der Zahlungsmittel	-867	-517
Liquide Mittel zu Beginn des Jahres	2.455	2.972
+/-Veränderung der Zahlungsmittel	-867	-517
Liquide Mittel am Ende des Jahres	1.588	2.455

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in TEUR	Grundkapital abzüglich eigene Anteile	Kapitalrücklagen	Ausgleichsbetrag aus der Währungsumrechnung	Bilanzverlust	Eigenkapital
Stand am 01. 01. 2003	5.090	10	-15	-514	4.571
Auflösung von Kapitalrücklagen	0	-3	0	3	0
Konzernergebnis	0	0	0	-774	-774
Währungsumrechnung	0	0	-19	0	-19
Veränderung eigene Anteile	3	0	0	0	3
Stand am 31. 01. 2003	5.093	7	-34	-1.285	3.781
Auflösung von Kapitalrücklagen	0	-7	0	7	0
Konzernergebnis	0	0	0	-1.513	-1.513
Währungsumrechnung	0	0	31	0	31
Veränderung eigener Anteile	7	0	0	0	7
Stand am 31. 12. 2004	5.100	0	-3	-2.791	2.306

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG

// A / Berichterstattung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 245 a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

// B / Allgemeine Erläuterungen

// B.1 / Die Gesellschaft

Die TeleTrader Software AG, Wien, (in der Folge "TeleTrader" bzw "Gesellschaft") ist eine international tätige Gesellschaft, die Softwareleistungen in den Segmenten Financial Software-Applications, Web- und Mobile-Applications, Trading-Applications, Backoffice-Applications und Content-Providing anbietet. Das Leistungsspektrum umfasst Börsenanwendungssoftware für den Privatanwender (Business-to-Consumer) als auch digitale Realtime-Handelsplattformen für professionelle Händler (Business-to-Business) sowie Anwendungen und Analysetools. Darüber hinaus bietet TeleTrader qualitativ hochwertige Komplettlösungen und Dienstleistungen für den Finanzmarkt, insbesondere für den e-finance-Markt an. Dabei werden vor allem Unternehmen angesprochen, die für ihre Kunden und/oder Mitarbeiter eine Informationsplattform im Internet/Intranet zur Verfügung stellen wollen. Die Komplettlösungen und Dienstleistungen umfassen die kundenspezifische Einrichtung von Web-Finanzportalen, Finanzinformationsfenstern in Portalen oder Homepages sowie mobile Dienste (WAP, SMS, MMS).

TeleTrader verfügt mit www.teletrader.com über ein eigenes Finanzportal, welches neben einer Informationsplattform für Kunden und Börseninteressierte auch zur Vermarktung von Produkten im Bereich des Handels verwendet wird.

// B.2 / Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der TeleTrader Software AG, Wien, jene Tochterunternehmen einbezogen, die von der TeleTrader Software AG kontrolliert werden:

	Anteil amStammkapital in %
TeleTrader Data Information Technologies GmbH Wien/Österreich ("TT Data")	100,00
TeleTrader d.o.o., Belgrad/Serbien	100,00
Web Trading d.o.o., Belgrad/Serbien	100,00
TeleTrader sp. z.o.o., Krakau/Polen	100,00
TeleTrader s.r.l. Timisoara/Rumänien	100,00

Nicht konsolidiert werden verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist:

	Anteil amStammkapital in %
TeleTrader.com Ltd, London/Großbritannien	100,00

// B.3 / Konsolidierungsmethoden

Da es sich bei den Tochtergesellschaften ausschließlich um Gründungen durch die Muttergesellschaft handelt, ergeben sich bei der Kapitalkonsolidierung keine positiven oder negativen Unterschiede zwischen dem Buchwert der Beteiligungen und dem entsprechend ausgewiesenem Eigenkapital.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden eliminiert. Sonstige einseitig ergebniswirksame Buchungen werden ergebniswirksam gebucht.

Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konzernabschluss ist in 1.000 Euro ("TEUR", gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode), aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

// B.4 / Währungsumrechnung

// B.4.1/ Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

// B.4.2/ Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die Konzernwährung ist der Euro. Die außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften werden als wirtschaftlich selbständige Unternehmen angesehen. Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt daher die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten einschließlich aus der Erstkonsolidierung resultierende Wertanpassungen mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Posten Währungsumrechnung im Eigenkapital erfasst.

// B.5 / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der einzelnen Posten der Konzernbilanz erfolgt mit Ausnahme der Bewertung von Finanzinvestitionen und Rückstellungen nach dem Anschaffungskostenprinzip. Bestimmte Finanzinvestitionen sind zu Marktwerten, Rückstellungen (einschließlich Personalrückstellungen) grundsätzlich zu Barwerten angesetzt.

Umsatzrealisierung

Erträge aus Lieferungen oder Leistungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn bestimmte den zukünftigen Nutzen der getätigten Aufwendungen bestätigende Voraussetzungen, vor allem die technische Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens, erfüllt sind. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen. Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt konzerneinheitlich linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögenswerte	
Softwarequellencodes	5
Standard-Software-Lizenzen	2 - 5
Sachanlagen	
Investitionen in gemieteten Objekten	10
EDV-Anlagen	2 - 4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10
Fahrzeuge	4 - 8

Bei einer über sechs Monate hinausgehenden Nutzung eines im Geschäftsjahr erworbenen Vermögensgegenstandes wird die Abschreibung mit einem vollen Jahresbetrag, bei kürzerer Nutzung mit dem halben Jahresbetrag angesetzt.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Reparaturkosten, die die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand gebucht.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter jeweils EUR 400,00 (geringwertige Vermögensgegenstände) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zu- und Abgänge behandelt.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden jene Wertpapiere ausgewiesen, deren Besitz für unbestimmte Zeit gedacht ist. Sie sind in der Kategorie "zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" (available for sale) eingestuft. Deren Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Die Wertänderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und erst bei Realisierung durch Verkauf des Wertpapiers in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Marktwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenpreis zum Bilanzstichtag.

Wertbeeinträchtigung

Bei Vermögensgegenständen wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der Gebrauchswert oder der höhere Verkaufspreis für den betroffenen Vermögensgegenstand ermittelt. Liegt dieser Wert unter dem für diesen Gegenwert angesetzten Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen Wert.

Der Verkaufspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Die errechnete außerplanmäßige Abschreibung wird erfolgswirksam erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennbetrag angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zinslose oder unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen aus den Einzelabschlüssen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bargeld und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Guthaben in Fremdwährungen werden mit dem am 31. Dezember 2004 gültigen Umrechnungskurs bewertet.

Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgte gemäß der nach IAS 19 vorgeschriebenen Methode der Berechnung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Diese berücksichtigen vor allem einen Zinssatz, der entsprechend der durchschnittlichen Verzinsung von Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit gewählt wurde, Steigerungsraten für Gehälter sowie Wahrscheinlichkeiten betreffend Fluktuation und Inanspruchnahme.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2004 wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt: Pensionsalter bei Frauen 60 Jahre (2003: 60) und bei Männern 65 Jahre (2003: 65), Rechnungszinssatz 4,5 % und eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 2,5 %.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung.

Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem am Bilanzstichtag gültigen Devisenmittelkurs bewertet. Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet, wenn Einnahmen einer künftigen Periode zuzurechnen sind.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien, abzüglich eigener Anteile dividiert wird. Beim verwässerten Ergebnis je Aktie werden neben der Anzahl der ausgegebenen Aktien abzüglich eigener Anteile auch potenzielle Stammaktien, die bei der Umwandlung des genehmigten Kapitals im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsplans entstehen können, berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2004 waren auf Grundlage dieses Mitarbeiterbeteiligungsplanes 12.267 Stück Optionsrechte (31. Dezember 2003: 13.867) eingeräumt worden.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Segmentberichterstattung

Nach dem "Management Approach" sind die Geschäftsbereiche bei der primären Segmentberichterstattung entsprechend der internen Berichtsstruktur zu definieren. Bei der regionalen Segmentberichterstattung werden die Umsatzerlöse nach dem Sitz der Kunden segmentiert. Die Aufteilung von Vermögen und Investitionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften, wobei dem regionalen Vermögen keine Beteiligungen und Konzernverrechnungen zugeordnet werden.

Verrechnungspreise

Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen basieren die Verrechnungen zu marktüblichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagmethode.

// B.6 / Umsatzerlöse

Die Erfassung erfolgt entsprechend der Durchführung der Lieferung oder Leistung bzw. Abnahme durch den Kunden, wobei Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen sowie die Umsatzsteuer abgezogen werden. Umsätze aus Lizenzverträgen werden für die den vertraglichen Vereinbarungen entsprechenden Zeiträume als Erlöse erfasst.

// B.7 / Umsatzkosten

In diesem Posten werden Aufwendungen für freie Mitarbeiter und der Handelswareneinsatz ausgewiesen.

// B.8 / Erträge aus Finanzinvestitionen

Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen und ähnliche Erträge sowie Gewinne und Verluste aus der außerplanmäßigen Abschreibung von Anteilen an verbundenen Unternehmen.

// B.9 / Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer, bzw. gesetzlich vorgeschriebene Mindeststeuer ("tatsächliche Steuern"), und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive Steuerabgrenzungen werden nicht angesetzt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist bzw. die temporären Differenzen von untergeordneter Bedeutung sind. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurde ein Steuersatz von 25 % zugrunde gelegt.

// C / Erläuterungen zur Konzernbilanz

// C.1 / Immaterielles Anlagevermögen

<i>in TEUR</i>	Software- quellcodes	Standardsoft- warelizenzen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand am 1. Jänner 2003	218	245	463
Zugänge	0	21	21
Stand am 31. Dezember 2003	218	266	484
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1. Jänner 2003	131	89	220
Planmäßige Abschreibungen	43	63	106
Stand am 31. Dezember 2003	-174	-152	-326
Buchwert Stand am 31. Dezember 2003	44	114	158
Anschaffungskosten			
Stand 1. Jänner 2004	218	266	484
Zugänge	832	6	838
Stand 31. Dezember 2004	1.050	272	1.322
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Jänner 2004	174	152	326
Planmäßige Abschreibungen	210	58	268
Stand 31. Dezember 2004	-384	-210	-594
Buchwert Stand 31. Dezember 2004	666	62	728

// C.2 / Sachanlagen

<i>in TEUR</i>	Investitionen in fremden Gebäuden	Betriebs- und Geschäftsausstattung, EDV Anlagen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Jänner 2003	7	768	775
Zugänge	0	145	145
Abgänge	0	-108	-108
Stand 31. Dezember 2003	7	805	812
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Jänner 2003	5	343	348
Planmäßige Abschreibungen	1	193	194
Abgänge	0	-68	-68
Stand 31. Dezember 2003	-6	-468	-474
Buchwert Stand 31. Dezember 2003	1	337	338
Anschaffungskosten			
Stand 1. Jänner 2004	7	805	812
Zugänge	0	127	127
Abgänge	0	-75	-75
Währungsumrechnung	0	10	10
Änderung Konsolidierungskreis	0	-30	-30
Stand 31. Dezember 2004	7	837	844
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Jänner 2004	6	468	474
Planmäßige Abschreibungen	1	172	173
Abgänge	0	-39	-39
Währungsumrechnung	0	-5	-5
Änderung Konsolidierungskreis	0	-11	-11
Stand 31. Dezember 2004	-7	-585	-592
Buchwert Stand 31. Dezember 2004	0	252	252

// C.3 / Leasing

Das Unternehmen ist Leasingnehmer im Rahmen diverser kurzfristiger Leasingverträge ("Operating Leases"). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um angemietete Büroräume und Büroausstattung (Kopierer uä).

Für die nächsten fünf Geschäftsjahre bestehen daraus insgesamt folgende wesentliche Verpflichtungen:

<i>in TEUR</i>	Folgejahr	5 Folgejahre
Miet- und kurzfristige Leasingverpflichtungen	92	352

// C.4 / Finanzanlagen

<i>in TEUR</i>	Anschaffungskosten	Erfolgswirksam erfasste Ab-/Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2004	Buchwert 31.12.2003
Wertpapiere available for sale	13	0 ¹	13	3

// C.5 / Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anschaffungskosten bzw Buchwerte der nicht einbezogenen Gesellschaften stellen sich zum 31. Dezember 2004 wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	Anteil in %	Anschaffungskosten	Beizulegender Wert (= Buchwert)
TeleTrader.com Ltd, London	100,00	164	0

// C.6 / Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Zum 31. Dezember 2004 sind Wertberichtigungen von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 53) berücksichtigt.

<i>in TEUR</i>	31.12.2004	31.12.2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	205	325
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	218	140
	423	465

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt auf:

<i>in TEUR</i>	31.12.2004	31.12.2003
Forderung Christian Baha	28	32
Miet- und Leasingkautionen	27	31
Steuerguthaben und -rückforderungen	40	40
Vorschüsse an freie Mitarbeiter	46	19
Übrige Forderungen	77	18
	218	140
davon langfristig	28	31

// C.7 / Liquide Mittel

<i>in TEUR</i>	31.12.2004	31.12.2003
Guthaben bei Kreditinstituten	1.587	2.453
Kassenbestand	1	2
	1.588	2.455

¹ Darin enthalten eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 164,10.

// C.8 / Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

<i>in TEUR</i>	31.12.2004	31.12.2003
Vorauszahlungen für Lizenzen und sonstige Leistungen	55	41

// C.9 / Aktive latente Steuern

<i>in TEUR</i>	31.12.2004	31.12.2003
Aktive latente Steuern	91	905

Der im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 ausgewiesene Betrag für aktivierte latente Steuern von TEUR 905 wurde im Geschäftsjahr 2004 auf TEUR 91 reduziert. Dies ist einerseits durch die in Österreich beschlossene Steuerreform begründet - die entsprechende Reduktion des Aktivpostens wurde ja bereits in den letzten beiden Quartalsberichten 2004 ausgewiesen - und andererseits auf die Anpassung der Steuerplanung an die geänderten Ertragsprognosen zurückzuführen.

// C.10 / Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Jahre 2004 und 2003 ist auf Seite 24 dargestellt.

Als Grundkapital wird das Nominalkapital der TeleTrader Software AG mit TEUR 5.100 ausgewiesen. Es ist in 5.100.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit dem Stimmrecht der TeleTrader Software AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie aufgeteilt.

Eigene Anteile (31.12.2004: Stück/Buchwert keine/0; 31.12.2003: Stück/Buchwert TEUR 645/7) werden vom Eigenkapital abgesetzt.

Die Inhaberaktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (HGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung.

Der Posten Währungsumrechnung umfasst alle Kursdifferenzen, die durch die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen entstanden sind.

Noch nicht durch Verkauf realisierte kumulierte Wertänderungen der von Konzernunternehmen gehaltenen (available for sale) Wertpapiere sind im Posten unrealisierte Wertänderungen bei Wertpapieren zusammengefasst.

// C.11 / Ertragsteuern

Der gesamte Steueraufwand für das Jahr 2004 bezieht sich ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Der Steueraufwand/ ertrag für die Jahre 2004 und 2003 setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	Effektiv	Latent	Gesamt
2004			
Österreich und sonstige Länder (TeleTrader, TT Data, TT Belgrad, TT Krakau, TT Timisoara)	-8	-814	-822
Deutschland (Betriebsstätte)	0	0	0
	-8	-814	-822
2003			
Österreich und sonstige Länder (TeleTrader, TT Data, TT Belgrad, TT Krakau)	-19	60	41
Deutschland (Betriebsstätte)	0	0	0
	-19	60	41

Der effektive Steueraufwand weicht von dem zu erwartenden Steueraufwand (relevanter Steuersatz von 34 %, angewandt auf das Ergebnis vor Steuern) folgendermaßen ab:

<i>in TEUR</i>	Im Geschäftsjahr 2004	Im Geschäftsjahr 2003
Ergebnis vor Steuern	-691	-815
Relevanter Steuersatz	34 %	34 %
Erwarteter Steuerertrag	235	277
Tatsächlicher Steueraufwand	-822	41
Überleitungsbetrag	-587	236
Überleitung		
Abwertung latenter Steuern auf Verlustvorträge	296	225
Änderung Steuersatz	291	0
	587	225
Basis		
Relevanter Steuersatz	34 %	34 %
Errechneter Überleitungsbetrag	587	225
Währungsdifferenzen	0	11
Überleitung gesamt	587	236

Die latenten Steuerforderungen zum 31. Dezember 2004 in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 905) sind überwiegend auf steuerliche Verlustvorträge zurückzuführen.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen werden angesetzt, soweit deren Realisierung innerhalb eines mittelfristigen Planungszeitraumes wahrscheinlich ist. Der Konzern hat latente Steuern im Zusammenhang mit Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 905), die mit zukünftigen steuerbaren Einkünften verrechenbar sind, im Jahresabschluss angesetzt, da diese aus derzeitiger Sicht mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50 % in Zukunft verbraucht werden können. Die steuerlichen Verlustvorträge sind nach österreichischer Rechtslage unbegrenzt vortragsfähig.

Die latenten Steuerforderungen wurden einheitlich mit dem in Österreich ab 1. Jänner 2005 geltenden regulären (auch künftig erwarteten) Steuersatz von 25 % berechnet, da die auf Länder mit abweichenden Steuersätzen entfallenden temporären Unterschiedsbeträge und Verlustvorträge von untergeordneter Bedeutung sind.

// C.12 / Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Das Sozialkapital besteht ausschließlich aus den Rückstellungen für Abfertigungen, es entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

<i>in TEUR</i>	
Stand am 1. Jänner 2004	46
Zuweisung 2004	3
Stand am 31. Dezember 2004	49

// C.13 / Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<i>in TEUR</i>	31.12.2004	31.12.2003
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147	190

// C.14 / Sonstige Rückstellungen

<i>in TEUR</i>	Dienstnehmer	Steuerberatung	Prüfungsaufwand	Sonstiger Aufwand	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2004	63	16	34	32	145
Verbrauch	-63	-16	-34	-32	-145
Neubildung	76	13	29	77	195
Stand am 31. Dezember 2004	76	13	29	77	195
davon kurzfristig	76	13	29	77	195
davon langfristig	0	0	0	0	0

// C.15 / Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen aus folgenden Posten:

<i>in TEUR</i>	31.12.2004	31.12.2003
Steuern	104	75
Aus sozialer Sicherheit	20	23
Noch nicht verrechneter sonstiger Aufwand	76	55
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	44	50
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	208	0
	452	203

// C.16 / Konzentrationen

Folgende Kunden hatten im Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2004 bzw dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen mindestens 5 %igen Anteil am Umsatz von TeleTrader:

<i>in TEUR</i>	Im Geschäftsjahr 2004	Im Geschäftsjahr 2003
FutureSource/Bridge LLC, USA	541	919
Raiffeisen Datennetz GmbH, Wien	398	557
direktanlage.at AG, Salzburg	297	242
Quadriga Asset Management GmbH, Wien	242	264
Reuters Ltd., Zypern	163	186
Quadriga Fund Management Inc., Grenada	138	503
	1.779	2.671

Wertberichtigungen für dubiose Forderungen werden aufgrund der persönlichen Bonität des Kunden sowie aufgrund gesamtwirtschaftlicher Umstände geschätzt. Eine Verschlechterung dieser Bedingungen hätte daher Einfluss auf die Einschätzung der dubiosen Forderungen.

// D / Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**// D.1 / Umsatzerlöse**

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Umsatzerlöse	3.048	3.993

// D.2 / Umsatzkosten

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Fremdleistungen	721	790
Handelswaren	25	44
	746	834

// D.3 / Vertriebskosten

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Werbeaufwand	532	463
Personalaufwand	314	498
Reise- und Kfz- Aufwand	22	39
Sonstiger Aufwand	97	63
	965	1.063

// D.4 / Verwaltungskosten

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Personalaufwand	387	358
Rechts- und Steuerberatung	90	71
Kommunikation, Nachrichtenaufwand	86	91
Reise- und Kfz-Aufwand	63	84
Mieten, Geräteleasing	38	49
Prüfungsaufwand	29	34
Sonstiger Aufwand	72	94
Abschreibung	162	174
	927	955

// D.5 / Forschungs- und Entwicklungskosten

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Personalaufwand	720	1.264
Fremdarbeit	249	486
Kommunikation, Nachrichtenaufwand	24	44
Reiseaufwand	10	29
Mieten, Geräteleasing	20	52
Handelswaren	2	2
Beratungsaufwand	0	13
Sonstiger Aufwand	6	78
Abschreibung	202	110
	1.233	2.078

Im Geschäftsjahr 2004 wurden Entwicklungskosten für die selbst entwickelte Applikation "Professional" in Höhe von TEUR 832, die sich im Wesentlichen aus Personal , Systembetriebs- und Verwaltungsaufwendungen zusammensetzen, aktiviert.

// D.6 / Sonstige betriebliche Erträge

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Erträge aus Anlagenverkäufen	0	2
Erlöse Werbung	69	140
Sonstige Erlöse	30	12
	99	154

// D.7 / Sonstige betriebliche Aufwendungen

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Eingetretene Forderungsverluste	1	35
Dotierung Einzelwertberichtigung von Forderungen	-1	53
Buchwert abgegangener Anlagen	-17	0
	-17	88

// D.8 / Erträge/Aufwendungen aus dem Finanzbereich

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Zinserträge	49	63
Abschreibung Beteiligungen, Abwertungen	0	-7
	49	56

// E / Segmentberichterstattung**// E.1 / Geschäftsfelder**

Der TeleTrader-Konzern ist in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

Web & Mobile Applications

Produkte aus diesem Bereich sind browserbasierende Informations- und Analysensysteme.

Financial Software Applications

Dieser Geschäftsbereich umfasst einerseits Serverprodukte zur Speicherung und Aufbewahrung von Börsedaten und andererseits Client-Produkte, welche zur Darstellung und Analyse von Börsedaten dienen. Hier wird vor allem Wert auf standardisierte, Windows-konforme Benutzerschnittstellen gelegt.

Content Providing

Als Content-Provider stellt TeleTrader ihren Kunden Kurs- und Stammdaten sowie Finanznachrichten zur Verfügung. Diese können als Datenquelle für TeleTrader-Applicationen dienen oder auch als Rohdaten an Kunden zu dessen Weiterverwendung geliefert werden.

Trading Applications

In diesem Geschäftsbereich werden Frontend-Applikationen entwickelt, die Trading an verschiedenen Börsenplätzen ermöglichen.

Backoffice Applications

Produkte aus diesem Bereich werden in kleineren Banken oder bei Vermögensverwaltern eingesetzt, die auf Wertpapierverwaltung und Portfoliomanagement spezialisiert sind. Diesen Anwendern wird eine "One Stop Shop"- Lösung geboten.

Segmentierung nach Geschäftsgebieten

Geschäftsjahr 2004	<i>in TEUR</i>						
	Web	Software²	Content	Trading	Backoffice	Nicht zuteilbar	Gesamt
Segmentumsatzerlöse	1.485	798	572	50	131	12	3.048
Segmentergebnis (EBIT)	-313	268	-438	-269	15	6	-731
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge							-9
Operatives Ergebnis							-740
Finanzergebnis							49
Ertragsteuern							-822
Jahresergebnis							-1.513
Segmentvermögen	1.522	858	567	66	122	14	3.149
Segmentverbindlichkeiten	388	204	192	24	32	3	843
Investitionen	60	869	23	3	5	5	965
Abschreibungen	129	244	51	7	10	1	442

² **Software:** durch Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen nur eingeschränkte Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr

Geschäftsjahr 2003							in TEUR	
	Web	Software	Content	Trading	Backoffice	Nicht zuteilbar	Gesamt	
Segmentumsatzerlöse	1.623	1.187	612	46	514	11	3.993	
Segmentergebnis (EBIT)	-247	-4	-593	-286	253	2	-875	
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge							4	
Operatives Ergebnis							-871	
Finanzergebnis							56	
Ertragsteuern							41	
Jahresergebnis							-774	
Segmentvermögen	1.865	1.312	635	64	474	15	4.365	
Segmentverbindlichkeiten	211	153	137	15	66	2	584	
Investitionen	63	57	26	2	18	0	166	
Abschreibungen	114	89	54	9	33	1	300	

Eine exakte bzw verursachungsgerechte Zuordnung der Aufwendungen auf die Bereiche Content, Web und Software ist aufgrund der derzeit zur Verfügung stehenden Informationssysteme nur eingeschränkt möglich, weshalb die Segmentergebnisse dieser Bereiche nur bedingt aussagekräftig sind.

// E.2 / Geographische Segmente

Die Segmentierung nach Regionen erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden, bei Vermögensgegenständen nach dem Ort, an dem sich die Gegenstände befinden.

Geschäftsjahr 2004					in TEUR
	Österreich	Resteuropa	Rest International	Gesamt	
Segmentumsatzerlöse	1.925	466	657	3.048	
Segmentvermögen	3.032	117	0	3.149	
Segmentinvestitionen	960	5	0	965	

Geschäftsjahr 2003					in TEUR
	Österreich	Resteuropa	Rest International	Gesamt	
Segmentumsatzerlöse	2.039	458	1.496	3.993	
Segmentvermögen	4.234	131	0	4.365	
Segmentinvestitionen	141	25	0	166	

// F / Finanzinstrumente

Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz. Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das im Rahmen der Veranlagung flüssiger Mittel entstehende Kreditrisiko ist dadurch begrenzt, dass die TeleTrader-Gruppe nur mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet. Das Kreditrisiko gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird.

Zum 31. Dezember 2004 wurden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

// G / Sonstige Angaben

// G.1 / Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 5.100.000 (31.12.2003: 5.100.000). Zum Stichtag 31. Dezember 2004 wurden keine (31.12.2003: 645 Stück) eigenen Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden.

	2004	2003
Periodenverlust (in TEUR)	-1.513	-774
Anzahl der Stammaktien	5.100.000	5.099.548
Verlust pro Aktie (in EUR)	-0,30	-0,15

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des Periodenergebnisses durch die im Berichtsjahr durchschnittlich in Umlauf befindliche Anzahl der Stammaktien berechnet.

// G.2 / Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

// G.3 / Beziehungen und Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihre Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen bzw Personen auf der Basis eines fairen Leistungsaustausches beruhen.

Mit folgenden nahestehenden Gesellschaften wurden in den Geschäftsjahren 2004 und 2003 Umsätze getätigt bzw sonstige betriebliche Erlöse erzielt:

<i>in TEUR</i>	Im Geschäftsjahr 2004	Im Geschäftsjahr 2003
Quadriga Asset Management GmbH, Wien	247	264
Quadriga Fund Management Inc., Grenada	138	503
Quadriga Sportsponsoring und Marketing GmbH, Wien	57	30
Quadriga Capital Management, Grenada	25	21
Sparkasse Schwaz, Schwaz - Malta	104	101
Quadriga Asset Management, Chicago	9	12
Quadriga Asset Management China, Hongkong	7	27
Quadriga Beteiligungs- und Vermögens-AG, Wien	5	68
Christian Baha, Monaco	1	8
Quadriga Marketing & Sponsoring, Grenada	0	140
Beko Holding AG, Wien	3	0
	596	1.174

Die Gesamtsumme von TEUR 596 (2003: TEUR 1.174) beträgt 19,6 % (2003: 29,4 %) der gesamten Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf von Web-Pages (TeleTrader Web) und Backoffice-Applikationen. Zu den offenen Forderungen bzw Verbindlichkeiten wird auf die weiter vorne gegebenen Erläuterungen zu diesen Posten verwiesen.

Mit folgenden nahestehenden Gesellschaften bzw Personen wurden im Geschäftsjahr 2004 und 2003 Einkaufsgeschäfte getätigt bzw von diesen Leistungen zugekauft:

<i>in TEUR</i>	2004	2003
Gregorig Consulting Steuerberatungs- und Buchprüfungs GmbH, Wien	26	26
Herr Dr. Klaus Kindel (Kindel & Kindel)	0	1
	26	27

Die dargestellten Beträge betreffen insbesondere Rechts- und Beratungsleistungen.

Folgende Forderungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften werden zum 31. Dezember 2004 in der Bilanz ausgewiesen:

	31.12.2004	31.12.2003
Quadriga Asset Management GmbH, Wien	33	14
Herr Christian Baha, Monaco	28	32
Quadriga Beteiligungs- und Vermögens-AG, Wien	4	1
Quadriga Fund Management Inc., Grenada	1	1
Quadriga Capital Management, Grenada	1	0
	67	48

Folgende Gesellschaften und Personen halten zum 31. Dezember 2004 Anteile von über 5 % des Gesamtkapitals der TeleTrader Software AG:

Baha Privatstiftung, Wien
Christian J. Baha, Monaco
BEKO Holding AG, Wien

// G.4 / Mitarbeiterbeteiligungsplan

Im Geschäftsjahr 2001 hat der Vorstand die Einführung eines Mitarbeiterbeteiligungsmodells beschlossen. Zur Umsetzung dieses Modells hat die Hauptversammlung am 23. Juli 2001 folgende Beschlüsse gefasst:

- bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs 2 Z 3 AktG gegen Bareinlage um bis zu Nominale EUR 102.000,00 durch Ausgabe von bis zu 102.000 Stückaktien
- Ermächtigung des Vorstands gemäß § 159 Abs 3 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft binnen 3 Jahren um bis zu weitere Nominale EUR 102.000,00 durch Ausgabe von bis zu 102.000 Stückaktien gegen Bareinlage bedingt zu erhöhen
- Ermächtigung zum Erwerb von 4.000 Stück eigener Aktien der Gesellschaft.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2004 wurde die Änderung des Stock Option Planes der Satzung hinsichtlich der Verwendung von an die Gesellschaft zurückgefallenen eigenen Aktien vorgenommen.

Optionsplan

Die Gesellschaft hat in den Kalenderjahren 2001 bis 2003 jährlich jedem Begünstigten die Option auf den Erwerb jener Anzahl von Aktien der Gesellschaft eingeräumt, die dem Nettomonatsgehalt des betreffenden Begünstigten für den Monat des für ihn jeweils maßgeblichen Stichtages dividiert durch den durchschnittlichen Kurs der Aktien der Gesellschaft an der Wiener Börse während diesen Monats und der beiden vorangegangenen Monate, zumindest aber durch einen Mindestkurs von EUR 15,61, entspricht, wobei Spitzenbeträge nicht zu berücksichtigen sind.

Optionen auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft gemäß § 5 werden jeweils auf eine Laufzeit von sechs Jahren, berechnet ab dem für die Optionseinräumung jeweils maßgeblichen Stichtag eingeräumt. Während des ersten Jahres der Laufzeit einer Option, somit bis zum dementsprechenden Stichtag des auf die Optionseinräumung folgenden Kalenderjahres, ist die Ausübung der Option unzulässig (Sperrfrist). Die Ausübung der Option kann während der auf das Ende der Sperrfrist folgenden fünf Jahre der Laufzeit, somit bis zum dementsprechenden Stichtag des auf die Einräumung der Option sechstfolgenden Kalenderjahres, erfolgen (Ausübungsfrist). Bei nicht fristgerechter Ausübung erlischt das Optionsrecht. Zum 31. Dezember 2004 war das Recht zur Ausübung einer Option noch von keinem Mitarbeiter in Anspruch genommen worden.

Gemäß den Regelungen des Optionsplans werden nach dem 31. Dezember 2003 keine neuen Optionsrechte eingeräumt.

Übersicht über Optionspläne

	Verfügbare Optionen	Anzahl der Aktien	Ausgegebene Optionen	
			Durchschnittlicher Ausübungskurs	gewogener durchschnittlicher Ausübungskurs
	Stück	Stück	EUR	EUR
Stand zum 31. Dezember 2003	88.133	13.867		
Veränderung	1.600	-1.600	16,10	16,05
Stand zum 31. Dezember 2004	89.733	12.267		

// G.5 / Ausschüttungssperre

Die TeleTrader Software AG hat im nach den Grundsätzen des österreichischen Handelsgesetzbuches erstellten Einzelabschluss, vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs 3 HGB Gebrauch gemacht, Aufwendungen für das Ingangsetzen und Erweitern eines Betriebes zu aktivieren. In Höhe des aktivierten Betrages besteht gemäß § 226 Abs 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

// G.6 / Mitarbeiter

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand entwickelte sich wie folgt:

	2004	2003
Forschung und Entwicklung	72	83
Vertrieb	4	6
Verwaltung	19	26
	95	115

Vorstand

Herr Dipl. Ing. Peter J. Kampner (bis 31. August 2004)
Herr Mag. Roland Meier

Aufsichtsrat

Herr Christian Baha, Vorsitzender
Herr Roman Gregorig, Stellvertreter des Vorsitzenden
Herr MMag. Dr. Klaus Kindel, Mitglied
Herr Prof. Ing. Peter Kotauczek, Mitglied
Herr Franz Bayer, Mitglied

Wien, am 29. März 2005

Der Vorstand

Mag. Roland Meier eh

ANGABEN ZU WESENTLICHEN UNTERSCHIEDEN ZWISCHEN ÖSTERREICHISCHEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN (HGB) UND IFRS

Latente Steuern

Gemäß HGB sind latente Steuern für passive zeitliche Differenzen zu bilden, wenn bei deren Auflösung ein Steueraufwand zu erwarten ist. Innerhalb IFRS sind für alle temporären Differenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz unter Verwendung des gegenwärtigen gültigen Steuersatzes latente Steuern zu bilanzieren. Aktive latente Steuern sind innerhalb IFRS auch für steuerliche Verlustvorträge zu bilden, wenn diese Verlustvorträge durch zukünftige steuerliche Gewinne voraussichtlich verbraucht werden können.

Abfertigungsrückstellungen

Abfertigungsrückstellungen werden gemäß HGB ohne Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen nach dem Teilwertverfahren ermittelt, wobei von der Gesellschaft ein Abzinsungssatz von 5 % angesetzt wurde. Die Bildung der Rückstellungen für Abfertigungen nach IFRS basiert auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem aktuellen Kapitalmarktzins und der Berücksichtigung eines Gehaltstrends.

Fremdwährungsbewertung

Zwischen beiden Rechnungslegungssystemen besteht ein Unterschied bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen. Nach österreichischem Recht sind dem Imparitätsprinzip zufolge nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach IFRS auch unrealisierte Gewinne berücksichtigt werden müssen.

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den beigefügten **Konzernabschluss** der **TeleTrader Software AG** zum 31. Dezember 2004 geprüft. Für diesen Abschluss ist die Unternehmensleitung verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Abschluss auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) des International Financial Accounting Committee (IFAC) durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Abschluss ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Abschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der **Konzernabschluss** in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2004 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den IFRS.

Nach österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften sind der Konzernlagebericht und das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht zu prüfen.

Wir bestätigen, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss im Einklang steht und dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind.

Wien, am 29. März 2005

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Gottwald Kranebitter *ppa Mag. Bernhard Mechtler, CPA*
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber

TeleTrader Software AG

Salzgries 15
A-1010 Wien

Weitere Informationen:

Telefon: +43 / 1 / 533 16 56 - 0 • Telefax: +43 / 1 / 533 16 56 - 20

E-mail: office@teletrader.com

Internet: www.teletrader.com

Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler

